

# HANP-Modernisierung nützt allen

**Im Neubau des Spitals Burgdorf ist auch die Hausärztliche Notfallpraxis HANP mit zwei grosszügigen Sprechzimmern integriert. Dort behandeln Hausärzte Notfallpatienten und entlasten so die Notfallstation.**

Andreas Tschopp\*

Eigentlich ist es keine neue Idee, dass Hausärzte im Spital in Burgdorf tätig sind. Denn schon seit Jahren haben Ärzte aus dem unteren Emmental den obligatorischen Notfalldienst im Spital Burgdorf geleistet. Sie nutzten dafür abends und an Wochenenden freie Räumlichkeiten der Orthopädie als Behandlungszimmer. Zusammen mit den hausärztlichen Praxen entlastete die HANP den Betrieb des Spitalnotfalls in Burgdorf bei stetig steigenden Fallzahlen schon bisher wesentlich.

Seit Anfang Jahr stehen den Hausärzten im unteren Emmental für ihre Notfalldienste nun aber zwei neue Sprechzimmer im Neubau zur Verfügung, direkt neben dem Spitalnotfall im Unterge-



Sprechstunde mit elektronischer Krankengeschichte: Dr. med. Rolf Zundel muss in der HANP nicht mehr in den Akten blättern.

schoß. Den damit verbundenen Wandel beschreibt Dr. med. Norman Risch von der Praxis 15 in Burgdorf so: «Vom

Dienst des Einzelkämpfers mit handschriftlichen Notizen und meistens ohne Medizinische Praxisassistentin MPA Richtung vollwertige hausärztliche Praxis mit Computersystem, MPA und eigenem kleinen Praxislabor innerhalb des Spitals. Neu erfassen wir die Patienten elektronisch, archivieren somit auch ihre Konsultation und können in Folge auch wieder darauf zurückgreifen.»

Die Qualität für den Patienten könne so weiter verbessert werden. Und durch den noch folgenden fixen MPA-Pool würden die Wartezeiten in der HANP weiter abnehmen. Norman Risch: «Wir freuen uns sehr über die engere Zusammenarbeit mit dem Notfallteam, welches uns die MPAs stellen wird.»

\*Andreas Tschopp ist freier Journalist in Thun.

## Präsenzzeiten unverändert

In der Hausärztlichen Notfallpraxis HANP im Spital Burgdorf ist jeden Abend von 17.30 bis 20.00 Uhr ein Hausarzt oder eine Hausärztin aus der Region im Einsatz. An den Wochenenden und Feiertagen ist die HANP von 8.00 bis 21.00 Uhr geöffnet; um 14.30 Uhr ist Schichtwechsel. Diese Dienstzeiten sind unverändert geblieben.

Die Patienten werden der HANP entweder bei der Triage im Notfallzentrum direkt zugewiesen oder über das ärztliche Callcenter Medphone für eine

dringliche Behandlung vorangemeldet. Laut Dr. med. Rolf Zundel, Facharzt FMH für Innere Medizin in Bätterkinden und Verwaltungsrat der Regionalspital Emmental AG, behandeln die HANP-Ärzte «alle nicht primär spitalbedürftigen Fälle». Dabei handelt es sich nicht ausnahmslos um echte Notfälle: «Es kommt zunehmend vor, dass Leute nach den Ferien oder aus Bequemlichkeit am Wochenende oder abends vorbeikommen, da sie zu normalen Zeiten keine Zeit haben.» (atp/hac)



Bilder: hac

Modern und zweckmässig eingerichtet: Behandlungszimmer in der neuen HANP. Tagsüber dienen sie dem Spital als HAP.

## Hausarztssystem in Langnau bleibt

Nach der Erneuerung der Notfallstation in Langnau wäre es nach Auskunft von Dr. med. Felix Nohl, ärztlicher Leiter Notfallstationen und Stellvertretender Chefarzt Medizin, auch dort möglich geworden, dass Hausärzte ihren Notfalldienst im Spital leisten. Es seien Überlegungen dazu gemacht worden, die aber letztlich verworfen wurden von den im Netzwerk Oberes Emmental organisierten Ärzten.

Wie Netzwerk-Präsident Dr. med. Markus Bieri auf Anfrage erklärt, kommt nach dem klar ablehnenden Entscheid eine Änderung des heutigen hausärztlichen Notfallsystems momentan nicht in Frage. Die Hausärzte in Langnau und Umgebung werden ihren Notfalldienst somit weiterhin in den eigenen Praxen versehen. (atp)

## Tagsüber: spitaleigene Hausarztpraxis HAP

Tagsüber dienen die neuen HANP-Räume seit Anfang März der neuen HAP, der spitaleigenen hausärztlichen Praxis. Der medizinische Oberarzt Dr. med. Roman Hari betreut dort an drei Halbtagen pro Woche im 30%-Teilzeitpensum die Patienten des Burgdorfer Hausarztes Dr. med. Benvenuto Bandi, welcher seine Praxis altershalber schliesst. In der HAP werden zudem Patienten behandelt, die in der Stadt Burgdorf keinen hausärztlichen Sprechstundentermin mehr finden. Das Pilotprojekt mit 50 Stellenprozenten ab April dient der Sicherstellung der Grundversorgung. Das Spital stehe diesbezüglich im regel-

mässigen Austausch mit der Hausärzteschaft, die sich sehr kooperativ zeige, sagt Notfall-Leiter Dr. med. Felix Nohl. Der Spitalnotfall selber ist laut Felix Nohl «sehr gut gestartet». Die grosszügigen und freundlichen Räume würden vom Personal geschätzt. Auch werde die Privatsphäre der Patienten jetzt besser gewahrt. Felix Nohl hebt weiter die verbesserten technischen Einrichtungen im Burgdorfer Notfallzentrum hervor. Der einzige momentane Negativpunkt im Neubau – die noch fehlende direkte Verbindung zur Radiologie im Altbau – wird bald Geschichte sein.

(atp/hac)

## Mehr Notfälle

Die Hausärztliche Notfallpraxis HANP im Spital Burgdorf hat 2017 rund 2540 Patienten betreut. Im Spitalnotfall waren es insgesamt rund 15 600 Notfallpatienten: 9800 in Burgdorf, 5800 in Langnau. Der Rettungsdienst leistete 5238 Einsätze. Gegenüber 2017 sind die Zahlen überall angestiegen.

Spitzenmonate waren im Spitalnotfall in Burgdorf August und Dezember, in Langnau Juli und Dezember. Auf den beiden Notfallstationen arbeiten pro 24-Stunden-Tag total 15 Assistenz- und Kaderärztinnen und -ärzte und 12 bis 16 Notfallpflegende.

(atp/hac)